

# Help me find myself...

**“Set a little light into my darkness 'cause I can't see anymore...” (>Itachi) man kann sagen Sasu/Saku Ita/Saku ^^!**

Von Danisa

## Kapitel 1: Show me what real stars look like...

Hi, willkommen zu meiner neuen Fanfic! ^^ Eigentlich war es ja erst geplant das hier eine One-Shot wird, aber das wurde dann doch zu lang und ich hab gemerkt das ich immer noch nicht am Ende war. Lasst euch überraschen, das ist ziemlich neues Terraint für mich, ^^ jedenfalls auch vom Inhalt her. Aber ich hatte die Idee schon ziemlich lange im Kopf.

Ich hoff es gefällt euch und ihr schreibt Kommentare. ^^  
Enjoy!

-----

Help me find myself...

Er mochte den Herbst.

Wenn er darüber nachdachte kam er zu dem Entschluss, dass es wohl schon immer seine liebste Jahreszeit gewesen war.

Die Zeit des Fallens, der dunklen Farben, des Sterbens...

Ja...

Der Herbst passte zu ihm...

Der starke Frühlingsregen der jetzt auf ihn niederprasselte hatte dafür eine fast beruhigende Wirkung auf ihn. Kein Sonnenschein, keine Farben, nur eine ermattete, wohltuende Dunkelheit die gerade die sonst so schiere Lebendigkeit des Frühlings durchbrach.

Es war als hieß er ihn willkommen... Ein Willkommenslied...

Außerdem...

...was gab es Passenderes als Regen bei seiner erneuten Rückkehr nach Konoha...

Es war in der Tat passend...

Die Füße des Mannes bewegten sich keinen Zentimeter von seinem gegenwärtigen Standpunkt weg, seine Form völlig regungslos. Die Nässe tropfte stetig von seinem dunklen pechschwarzem Haar in den Kragen seines Mantels, und lief in einem stetigen Weg seinen Rücken hinunter als sich das Wasser in seinem Pferdeschwanz sammelte und gezielt seinen Weg, die nassen Strähnen hinunter suchte.

Doch der Mann in dem Umhang schien völlig unberührt davon zu sein.

Er schien es nicht einmal zu bemerken.

Er zeigte sich genauso emotionslos dem Regen gegenüber, wie er es auch dem Schauspiel vor sich war.

*Emotionless. Unmoved. Dull...  
What pretty crappy words to live through...*

Und hinter langen, nun nassen mitternachtsschwarzen Strähnen blickten ruhige, überraschend rote, blutrote Augen unbewegt in die Ferne...und trafen auf gleichermaßen schwarze Augen.

Diese, ihm völlig entgegengesetzt, jedoch mit keinerlei Ruhe in ihren Tiefen, sondern wutentbrannt- jedoch den seinigen gleich, schon mit den ersten Anzeichen von Rot in ihnen.

Und mit einer geradezu Passivität sah der junge Mann nun zu, wie es nur noch dank eines blonden Jungen hinter dem ihm etwa dreizehn Jahre alten schwarzhaarigen Jungen war, das dieser ihn nicht angriff, da dieser besagte Blondschof die Hände seines eigenen Teamkameraden gerade sehr effektiv und schmerzhaft hinter dessen eigenen Rücken verschränkt hatte, ihn mit demselben Arm gewaltsam am Rücken zu Boden drückte und den anderen Arm kaum unterhalb des Halses des anderen gelegt hatte um eine deutliche Drohung auszusprechen.

Der Mann in dem schwarzen Mantel, auf dessen Umhang die blutroten Wolken fast schmerzhaft unter dem matten Regen hervorstachen, bemerkte es kaum.

Und doch schenkte er es ungeteiltes Interesse, in einer Art als würde er die Details bereits in einem Blick in sich aufsaugen und wusste, dass es nicht nötig war auch nur einen weiteren Blick zu verschwenden.

*So perceptive  
but so unseeing...*

Im Moment war er kein Teilnehmer des Geschehens, sondern nur Zuschauer.

Solange jedenfalls wie es dem Fuchs-Jungen noch gelang, seinen Teamkameraden festzuhalten...

Doch selbst in diesem Griff schien der blonde Junge mit dem stacheligen, nun etwas weniger abstehendem Haar, und mit den nun in völliger Konzentration verengten blauen Augen, bereits Schwierigkeiten zu haben den randalierenden schwarzhaarigen Jungen festzuhalten.

Und der junge, emotionslose Mann konnte sehen, wie diese blauen Augen auch alle drei Sekunden auf ihn zurück huschten- unsicher und vorsichtig, nicht sicher wie sein eigener nächster Schritt sein würde.

Klar angespannt an seiner bloßen Präsenz...

Doch als er selbst weiter ruhig stehen blieb und es nicht so aussah, als würde er sich irgendwann, in nächster Zeit bewegen wollen, schien der Blonde schnell bereit zu sein, seine ganze, gesamte Aufmerksamkeit auf seinen Teamkameraden zu legen, der seine gesamte Aufmerksamkeit auch gerade in Anspruch nahm. Und für den Augenblick, ihn völlig zu ignorieren...

Und zwischen den Schreien des mehr als nur wütenden Jungen unter ihm, ihn loszulassen, konterte er nun nur mit einem Schrei seinerseits, dass er sich auf Itachi stürzen würde, wenn er es tun würde.

Und dadurch das der Schwarzhaarige die Frage weder anerkannte noch verneinte sondern sich nur noch stärker gegen die fesselnden Hände seines Konkurrenten währte, war das Antwort genug. Und auch der Blonde schien nun in keinster Weise noch bereit, ihn jetzt noch gehen zu lassen.

Und so ging das Gerangel, immer beobachtet von einem emotionslosen Paar von Sharingan-Augen, weiter... Das Winden, wer von ihnen der stärkere war. Und kaum wenn der Blondschoopf sah das der Schwarzhaarige die Oberhand zu gewinnen schien, drückte er ihn noch weiter gen Boden, und versuchte zwischen all den Befreiungsversuchen seinen Griff auf keinen Fall zu lösen, was mehr als schwierig war, was sein verbissener Ausdruck bewies.

Nach zehn Minuten schien wirklich auch niemand mehr auch nur noch zu bemerken, dass das wohl gefährlichste Mitglied der Akatsuki immer noch unmittelbar neben ihnen stand und dem Schauspiel die ganze Zeit schweigend und unbeweglich zu sah.

Doch dem Jungen mit den schwarzen Augen, der immer noch von seinem Teamkameraden gefangen war, schien es ganz egal zu sein *wer* er war.

Seine bloße, einfache Präsenz schien seinen ganzen Zorn zu entfachen.

*Never, never seeing...  
...only hating.*

Der Junge mit dem nun kalten Blick schien nicht zu bremsen, selbst als immer noch Regen ungehindert auf sie niederprasselte und ihre Kleidung bereits so durchnässt war das kaum noch ein dezenter Angriff zustande kommen würde. Doch es schien ihm egal zu sein... Völlig egal.

Und als schließlich auch das einzige Mädchen in dem Dreierteam den Ernst der Situation erkannte, dass es Sasuke langsam unter Wut und Hass gelang die Oberhand in Narutos Griff zu gewinnen, eilte sie schnell von ihrer Verteidigungsposition an ihre Seite, der Itachi nicht einmal mehr einen zweiten Blick zugeworfen hatte, und warf sich neben die immer noch halb knienden Jungen in den Schlamm, die immer noch verbissen ihren Kampf austrugen, und flehte jetzt an ihrer Seite den Schwarzhaarigen an, es nicht zu tun.

Die Augen des Mädchens waren nur auf den ihr gleichaltrigen schwarzhaarigen Teamkameraden fixiert, und sie sah ihn direkt an als er verbissen weiterkämpfte, redete bittend auf ihn ein, flehte jetzt, dass er es nicht tun sollte, dass sie warten sollten bis Kakashi wiederkäme...

Doch selbst von seinem Platz aus konnte Itachi sehen, dass ihre Worte auf taube Ohren stießen...

Und zum erste Mal betrachtete er das einzige weibliche Mitglied des Teams vor sich aufmerksam.

Wie seltsam war es, dass er mit seinen Augen alles in sich aufnehmen konnte mit nur einem einzigen Blick, es aber doch so schien als wenn er das Mädchen noch nie richtig angesehen hätte auch wenn sie sich so schützend vor ihre Teamkameraden gestellt hatte.

Doch seine Augen sahen einfach durch sie hindurch...

Sie war unwichtig für ihn.

Ihre Präsenz verschwand fast neben ihren beiden männlichen Teamkameraden deren unnatürlich starkes Chakra sein gesamtes Blickfeld fast auszufüllen schienen. Sie war schwach. Unwichtig...

*Weak. Fleeting. Useless...*  
*Far to delicate to be poisoned.*

Sie hatte keinerlei Wert für ihn.

Und das erste Mal seit Jahren, nicht aus Macht oder aus Stärke, die sonst sein gesamtes Denken erfüllten, fixierte sich seine blutroten Augen auf eine Person nur wegen der Kuriosität willens, der er vorher noch nie Beachtung geschenkt hatte...

Kurzes, nun völlig durchtränktes, ungewöhnliches Haar das ihr in nassen Strähnen am Kopf klebte, ein rotes schmutziges knielanges Kleid, und ungewöhnlich hellgrüne

Augen.

Das war es, was ihm begegnete.

Doch was das Mädchen plötzlich noch weiter in seinen Augen interessant machte, war die schiere Tatsache, dass es ihr ganz egal zu sein schien, dass er selbst überhaupt immer noch hier war und ihr Treiben immer noch schweigsam beobachtete.

Sie kniete wahrlich ohne noch irgendetwas für ihr Erscheinungsbild zu geben neben seinem kleinen Bruder im Schlamm, ihr Kleid schon lange dreck- und schlammbeschmiert das man seine natürliche Färbung fast gar nicht mehr erkennen konnte, ihr Gesicht verschmutzt, und sie bettelte, nein,...sie flehte seinen kleinen Bruder an es nicht zu tun, dass sie Angst um ihn hatte,...dass er sterben könnte.

Noch niemals zuvor hatte er solch selbstlose, solch preisgebende Worte gehört...

Und seine Augen wanderten langsam zu seinem kleinen Bruder, der diese Sekunde nutzte und den Kopf zur Seite riss und sie anschrie, dass sie das verdammt noch mal nicht zu interessieren hatte, und dass sie sich raushalten sollte.

Und dieses Mal sah er das fast minimale Zurückschrecken ihres Körpers auf diese Worte- die verräterische Bewegung unfähig sich seinen Augen zu entziehen, die so deutlich für ihn zu erkennen gewesen war als hätte sie niemals versucht sie zu verstecken- ebenso wie es jetzt das fast distinktive Glitzern in den hellgrünen Augen des Mädchens war.

Doch sie hielt alles zurück. Wandte dafür nur ihren Blick gen Boden und nahm ihre Hand von Sasukes Arm, mit dem sie ihn rein aus Beruhigung berührt hatte, und verschränkte dafür beide Hände zitternd im Schoß und wandte ihr Gesicht ab.

Mehr als er mit seinen Augen erkannte als dass er es wirklich sah, sah er wie in diesem Moment eine plötzliche Emotion über die Augen seines Bruders huschte.

Doch sie war zu klein, und zu schnell wieder verschwunden als selbst seine Augen sie genau hätten identifizieren können.

Doch seine Sharingan gaben ihm die nachträgliche Antwort...

Und für den Moment einer Sekunde schlich sich so etwas wie ein Stirnrunzeln oder Verwirrung über das Gesicht des ältesten noch lebenden Uchihas...

*Why do you shine so bright, my star?  
After all...in the face of this light I am the blind one...*

Doch das einzige was ihm von dieser Emotion jetzt noch von seinem kleinen Bruder entgegblickte war Hass...

Und in seinen eigenen roten Augen rührte sich nichts, keine Emotion, kein gar nichts, nur etwas das nahe an Mitleid grenzte als er in die nun voll erwachten Sharingan-

Augen seines kleinen Bruders sah, der ihn mit ihrer vollen Stärke, ihrem ganzen machbaren Hass nun anfunktete...

*Such a strong emotion, little one...  
But...do you think you can wield it...?*

Doch er fühlte nichts bei diesem Blick...

Und statt seine Aufmerksamkeit weiter bei seinem wütenden Bruder zu belassen, dessen Mordlust nun die gesamte kleine Lichtung um sie ausfüllte, glitten seine Sharingan-Augen stattdessen noch einmal auf das pinkhaarige Mädchen zurück das immer noch rechts von seinem Otouto in zentimeterhohem Schlamm kniete, völlig vergessend das die schlammige Masse bereits die Hälfte ihrer Beine bedeckte und immer noch ohne aufzusehen stumm zu Boden sah.

Seine Augen waren nur auf sie gewandt.

>Wenn ich ihren Schmerz erkennen kann, kleiner Bruder... Warum kannst du es dann nicht...<

Und noch einmal glitt sein Blick auf Sasuke zurück... bemerkte wie der Griff sich langsam löste, den das Jinchuuriki von Kyuubi immer noch eisern um seinen kleinen Bruder gelegt hatte,...und seine Augen verengten sich nur unmerkbar...wie ein plötzlicher Schatten der sich über das Rot in ihren Tiefen gelegt hatte...

*Show me how much is on your soul...  
Show me how real stars look like.*

>Ich will wissen was sie dir wirklich bedeutet, Sasuke...<

Und damit, ohne Vorwarnung, preschte er auf einmal vor. Die schiere Bewegungslosigkeit der letzten Minuten völlig vergessend. Mit dem fast unmenschlichen Tempo das ihn legendär gemacht hatte, genau in dem Moment in dem Narutos Griff von Sasukes Unterarm löste...

Doch keiner von beiden hatte Zeit zu reagieren.

Alles war im Bruchteil einer Millisekunde vorbei bevor die beiden Genin überhaupt hatten begreifen können was passiert war. Als die beiden Jungen schließlich aufsahen, stand seine Gestalt bereits wieder auf der hohen Krone eines entfernten Baumes. Seine Bewegungen zu schnell das selbst ihre Augen die Bewegung völlig hatten registrieren konnten. Und in seinen Armen, die noch immer vom Umhang verdeckt waren und auf den noch immer stetig der Regen prasselte, lag eine bewusste Sakura. Einen ihrer Arme schlaff an seinem nach unten hängend, ihren Kopf leblos zurückgezogen und ihr nasses, wirres pinkes Haar auf seinem mantelverdeckten Arm ausgebreitet, wie eine Woge, nun da ihr Stirnband nicht länger da war um es zurückzuhalten.

Itachi nahm sich nur noch den letzten Augenblick einer winzigen Sekunde um die

geschockten Gesichter der beiden Jungen unter sich zu betrachten bevor er leise in den Wind murmelte, noch ehe die beiden reagieren konnten:

„...Wir werden uns bald wieder sehen...“

Zu leise als das die beiden Jungen es über den prasselnden Regen hätten hören können, und zu verdeckt um es von seinen Lippen hätte ablesen zu können.

Und dann drehte er sich um,...um in einer plötzlichen Rauchwolke zu verschwinden.

Das einzige was er mitnahm, was seine Ohren hören und seine Sinne als letztes wahrnahmen sobald Rauch ihn in einer kühlenden Umarmung empfing, war Sasukes Stimme... wie dieser laut und verzweifelt etwas hinter ihm her schrie...

Doch er war schon fort noch ehe er es bis zu Ende hatte mit anhören können... Noch ehe seine Ohren den Sinn hatte erfassen können.

>Zeig mir, was sie dir wirklich bedeutet, Sasuke...<

*Show me what real stars look like...*